



PFARRBLATT STRASSWALCHEN

gemeinsam unterwegs

WEIHNACHTEN 2025

www.pfarre-strasswalchen.at

03/2025

EDITORIAL



Geschätzte Leserinnen und Leser des Straßwalchner Pfarrblattes!

In vielen Familien kommt übergroße Freude auf, wenn ein Kind gesund auf die Welt kommt. „Das schönste Erlebnis meines Lebens“, hörte ich schon viele sagen über die Geburt ihres ersehnten Nachwuchses.

Wie groß ist die Freude für uns gläubige Christen, dass unser Erlöser und Retter geboren wurde.

Nutzen Sie das umfangreiche liturgische Programm, um sich auf die kommenden Festtage entsprechend vorzubereiten und das Geburtsfest Jesu zu feiern.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt Sternsinger unserer Pfarre. Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind auch in diesen Weihnachtsferien wieder mit ihren Begleitern unterwegs und ziehen von Haus zu Haus, von Tür zu Tür, um die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden und um Spenden zu bitten. Nehmen Sie unsere Sternsinger freundlich auf und unterstützen Sie durch Ihre Spende auch heuer wieder die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar.

Ich darf Ihnen natürlich auch gesegnete Weihnachten und alles, alles Gute für 2026 wünschen.

*Ihr Redakteur Fritz Kücher
Foto: Fritz Kücher*

Titelfoto: Barbara Hattinger

STERNSINGERAKTION 2026

Kinder bringen Segen, Kinder geben Hoffnung!

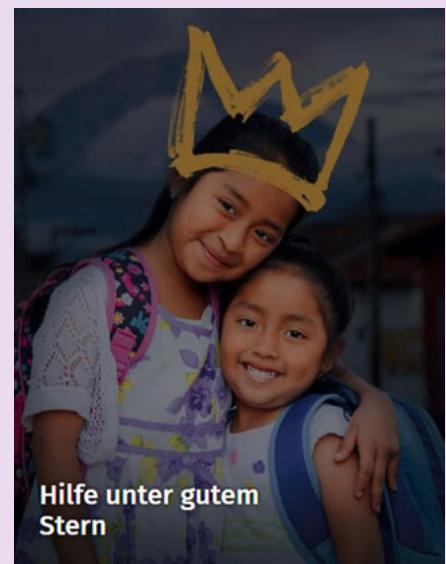
Auch heuer ziehen unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus, um die frohe Botschaft von Weihnachten zu verkünden. Sie erinnern uns daran, dass wir Teil einer großen Gemeinschaft sind, die füreinander Verantwortung trägt.

Der diesjährige Erlös kommt Projekten in Tansania zugute. Es werden Initiativen unterstützt, die Kindern und Familien eine bessere Zukunft ermöglichen.

Wir laden alle herzlich ein, die Sternsinger, welche wieder zwischen 27.12.25 und 5.1.26 in Straßwalchen unterwegs sind, zu empfangen und mit einer Spende die Projekte zu unterstützen. Wenn Sie nicht zu Hause sind, hinterlassen wir Ihnen einen Zahlschein. Vergessen Sie nicht, diesen auch einzuzahlen.

Gemeinsam können wir viel bewirken!

Dr. Susanne Wintersteller und das Sternsingerteam



Hilfe unter gutem Stern

DIE HOFFNUNG DER MENSCHWERDUNG



Liebe Pfarrangehörige,
Straßwalchnerinnen und
Straßwalchner!

Ein richtig spannendes und
ereignisreiches Jahr geht zu Ende,
es hat sich einiges getan.

Ja, zu Weihnachten 2025 ist manches anders als zu Weihnachten 2024: Im Laufe des Jahres bekamen wir einen neuen Papst, eine neue Bundesregierung und eine neue Landeshauptfrau, um nur die wichtigsten personellen Veränderungen zu benennen. Es gibt freilich auch Dinge, bei denen wir uns eine Veränderung gewünscht hätten, diese aber dennoch ausgeblieben ist: Kriege, Krisen, Inflation und Müdigkeit der Wirtschaft halten uns immer noch in ihrem Bann.

2025 war aber auch ein Jubiläumsjahr. Es war ein Jahr des Jubels darüber, dass Gott vor über 2000 Jahren Mensch geworden ist. Darüber hinaus beginnen wir heuer auch das 1700. Jubiläum des Konzils von Nicäa (325), das die Frage geklärt hat, wer Jesus Christus ist, dass er nämlich nicht nur ein besonderer Mensch ist, nicht nur der erste von allen Geschöpfen, sondern Gottes Sohn, eines Wesens mit dem Vater. In ihm begegnen wir also nicht nur einem Beauftragten Gottes, sondern Gott selbst. Gott wurde Mensch, damit wir seine Kinder werden, damit wir an seiner Gottheit teilhaben

dürfen, sagen mit aller Kühnheit die Kirchenväter.

Der neue Papst Leo XIV. betrachtete das große Ereignis der Menschwerdung, das im Zentrum dieses Jahres stand, in seinem Apostolischen Schreiben „In unitate fidei“ (In der Einheit des Glaubens), in dem er den hl. Athanasius zitiert, der beim Konzil von Nicäa eine entscheidende Rolle spielte. Dieser schreibt, dass der Sohn Gottes, der vom Himmel herabgestiegen ist, „uns zu Söhnen des Vaters gemacht hat und, indem er selbst Mensch geworden ist, die Menschen vergöttlicht hat. Er wurde nicht als der Mensch, der er war, zu Gott, sondern als Gott, der er war, wurde er Mensch, um uns zu vergöttlichen“ (Nr. 7).

Gott erhebt also nicht einen Menschen in einen besonderen Status, er macht ihn nicht zu einem Zwischenwesen oder einem Boten, um uns etwa ausrichten zu lassen, wie wir uns zu verhalten haben oder was er von uns verlange. Gott macht es genau umgekehrt: Er selbst, Gott, wird Mensch, damit er unser Los teilen, mit uns leben kann, damit wir als seine Kinder Anteil haben an seinem göttlichen Leben. Mit Athanasius ausgedrückt: „Gott wurde Mensch, um uns zu vergöttlichen.“

Das ist keine Kleinigkeit und auch kein Kitsch. Das ist weit mehr als alljährliche Romantik oder müde machendes, kommerzialisiertes „Immergleich“. Es ist die tiefste Quelle unseres Selbstwertgefühls, das Fundament, auf dem unser Bewusstsein steht: Wir sind Gott so viel wert, dass er das Menschsein auf sich nimmt, um uns mit seinem Gottsein zu beschenken. Das Wir meint hier jeden Menschen, da gibt es keine Ausnahmen und keine Unterschiede, keine Relativierungen und keine Einschränkungen.

Das ist der Grund, der jeden Machtmisbrauch, jede Ausbeutung und alle Kriege unmöglich machen müsste.

In der Tat, das weihnachtliche Bekenntnis zur Menschwerdung Gottes ist der feste Punkt, der in allen Veränderungen, Verschlechterungen, aber auch in allem Stillstand trägt und hält.

Papst Leo sieht in diesem Bekenntnis die Quelle der Hoffnung: „Es gibt uns Hoffnung in den schwierigen Zeiten, in denen wir leben, inmitten vieler Sorgen und Ängste, Bedrohungen durch Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen, gravierenden Ungerechtigkeiten und Missständen, Hunger und Elend, unter denen Millionen unserer Brüder und Schwestern leiden“ (Nr. 2).

Gerne sagen wir, dass die Zeiten schwierig seien. Vermutlich sieht jede Generation ihre Zeit als schwierig und herausfordernd. Ob dem so ist, zeigt immer erst der Blick in den Spiegel der Geschichte. Die Unentbehrlichkeit einer Hoffnung aber gilt für alle Menschen und zu allen Zeiten. Sie gilt auch für uns. Wenn wir Weihnachten am Ende des spannenden Jahres 2025 feiern, wollen wir dieses uralte christliche Bekenntnis erneuern und vielleicht auch ein stückweit bewusster sagen, weil wir wissen, dass nur Gott unsere Hoffnung sein kann, eine Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt, eine Hoffnung, die in allem trägt, eine Hoffnung, die leben und alle Herausforderungen meistern lässt.

Diese Hoffnung ist keine Theorie, sondern konkrete, im Stall zu Bethlehem Mensch gewordene Liebe: Jesus Christus.

Ihr Pfarrer und Dechant
Ladislav Kučkovský

PATER EDMUND HAGER (1829 – 1906)



Ein Straßwalchner, der den Ehrentitel „Don Bosco von Österreich“ erhielt.

Als am 31. Mai 1829 den Schneidersleuten im Kasererhaus in Pfenniglanden ihr erster Sohn geboren und wie damals üblich, bereits nach vier Stunden nach der Geburt in der Pfarrkirche Straßwalchen getauft wurde, ahnte noch niemand, dass der kleine Leopold einmal einer der bekanntesten Geistlichen in der Donaumonarchie werden würde. Er und sein Bruder Matthias, der später als Missionar der Jesuiten in Australien in jungen Jahren bereits infolge einer Krankheit dort sein Leben verlor, mussten schon als Kinder fleißig im ärmlichen Haus der Eltern mithelfen. Beide Söhne zeichneten sich in der Volksschule durch außerordentliche Leistungen aus und es lag auf der Hand, dass beide eine höhere Schule besuchen sollten.

Trotz der Not im Elternhaus zogen die Schneidersbuben nach Salzburg, um zu studieren und ihre braven Eltern zogen mit, um die Söhne nach Möglichkeit zu unterstützen. Allerdings wurde die Not nun noch

größer und die beiden Studenten konnten nur durch „Klingelziehen“ (Betteln) ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Nachdem Leopold 1848 den Militärdienst abgedient hatte, feierte er am 10. August 1853 in seiner Heimatpfarrkirche die Primiz. Zehn Jahre diente er in der Seelsorge quer durch die Erzdiözese Salzburg, ehe er in das Benediktinerkloster St. Peter zu Salzburg eintrat und den Namen Edmund annahm. Bereits in seiner Zeit als Weltpriester tat sich P. Edmund in der Jugendseelsorge hervor und wurde dafür oft belächelt und verspottet. Zu seinen Spöttern pflegte er immer ohne Ärger zu sagen: „Ich werde für dich beten!“

Am 4. Juli 1888 begann für ihn sein ganz großes Werk. Im Auftrage seines Klosters übernahm er mit drei Begleitern das alte Jagdschloss des Kaisers Maximilian an der berühmten Martinswand in Tirol, wo der Sage nach der Kaiser während der Jagd vom Weg abgekommen war und auf wundersame Weise gerettet wurde. Hier in „Martinsbühel“ entstand sein großes Werk der christlichen Kinderfreunde. Hier richtete er vorerst ein Lehrlingsheim für als vernachlässigt geltende Jugendliche im Schneider-, Schuster-, Schlosser und Gärtnergewerbe ein. Wie üblich hatte er kein Geld, aber er fand immer wieder Unterstützer für seine große Aufgabe. Tag und Nacht arbeitete er und der Mut hatte ihn nie verlassen. Als ihm ein Mitbruder sagte, dass ein siebenjähriges Kind – Kinderfreund genannt – bald des Hungertodes sterbe und an der Miene von P. Edmund schon die großen Sorgen abzulesen waren, schüttelte er einfach den Kopf und sagte: „Es kann doch keiner ein anderes Gesicht machen als er hat und

verhungern werden wir auch nicht. Die Verhältnisse sind ja dermalen wirklich recht bedenklich, doch sollten wir kaputt gehen, so fangen wir gleich den anderen Tag wieder von vorne an.“

P. Edmund war kein großer Redner, daher verfasste er eine Unzahl von Schriften, welche ständig in einer Auflage von 20.000 Stück versandt wurden. 47.000 Menschen traten seinem „Katholischen Verein der Kinderfreunde“ bei und unterstützten die später insgesamt sechs Standorte. In seiner Arbeit war er streng gegen sich selbst und milde und nachsichtig gegen andere, besonders was ihr Benehmen ihm gegenüber ainging. Aber was das Benehmen seinem Gott gegenüber betraf, da kannte er absolut weder Nachsicht noch Rücksicht.

Zweimal in seinem Leben brach P. Edmund zu einer großen Reise auf. Die erste führte ihn 1870 nach Rom, um die Anerkennung seines Werkes zu erreichen. Sein großes Vorbild, den hl. Don Bosco, besuchte er 1883 in Turin und konnte mit diesem über mehrere Tage seine Erfahrungen austauschen. Nicht umsonst erhielt P. Edmund später den Ehrentitel „Don Bosco von Österreich“. Der Junge, der einst in Straßwalchen in die Welt hinaus fliegen wollte, wurde am 24. 10. 1906 von Gott zu sich gerufen.

P. Edmund Hager starb im Rufe der Heiligkeit. Tausende Mitarbeiter und Schüler fanden sich zu seinem Leichenbegängnis trotz eines heftigen Unwetters ein. Er wünschte sich zeitlebens ein Unwetter bei seinem Begräbnis, damit nicht so viele Menschen kommen würden, wo er doch nur ein einfacher Diener seines Herrn und der Menschen war.

Text: Franz Bachleitner, Ortshistoriker

PATROZINIUM UND PFARRVERSAMMLUNG

Unsere Pfarre feierte am Sonntag, den 16. November 2025 das Patroziniumsfest, da der Hl. Martin der Schutzpatron unserer Pfarrkirche ist.

Der Kirchenchor umrahmte den festlich gestalteten Gottesdienst, den unser Herr Dechant Ladislav Kučkovský gemeinsam mit Herrn Pfarrer i. R. Michael Kothgasser und dem pastoralen Mitarbeiter Lorenz Goppert hielt. Nach dem Festgottesdienst wurde von unserem Herrn Pfarrer der Zugang zur Pfarrkirche durch den Friedhof, der schon länger fertig gestellt ist, und der neu errichtete Fahrradabstellplatz – die Fahrradhütte – gesegnet.



Bei dieser Gelegenheit sage ich auch Danke an alle für die Unterstützung während des ganzen Jahres.

Pfarrverband Ost, seit 1. September 2025

Wie bereits im Erntedank Pfarrbrief und auf unserer Pfarr-Homepage mitgeteilt, wurde das **Dekanat Köstendorf** in **drei Pfarrverbände** geteilt.

Seit 1. September bildet unsere Pfarre gemeinsam mit der Pfarre Neumarkt und der Pfarre Köstendorf den Pfarrverband Köstendorf Ost.

Unser Herr Pfarrer ist und bleibt Pfarrer von Straßwalchen und hat zusätzlich die Leitung des Pfarrverbands übernommen.

Nicht zu vergessen sind die wichtigen Aufgaben als Dechant des Dekanates Köstendorf und die neuen, zahlreichen Aufgaben als Regionaldechant für den Flach- und Tennengau.

Ebenso ist unser Herr Pfarrer in der Erzdiözese im Synodenteam, in der Arbeitsgruppe Kirche in der Region und im Pastoralrat tätig. Er ist Mitglied im Priesterrat und hat als Dechant die Leitung der Dekanatskonferenzen über und er wurde auch zum Sprecher der Dechanten gewählt.

Pfarrer Gottfried Laireiter ist zusätzlich zur Pfarre Neumarkt nun auch Pfarrer von Köstendorf. Er bleibt, wie gewohnt, Bischofsvikar für die Orden und Domdechant.

Rejan Pathil, ein Priester aus Indien, ist Pfarrverbandvikar und unterstützt beide genannten Pfarrer. ►



Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem neuen Pfarrverbandsrat. Diesem gehören neben den drei Priestern und zwei Diakonen, zwei Pfarrhelferinnen und von jeder Pfarre jeweils zwei Pfarrgemeinderäte an. Auf dieser Ebene werden konkrete Dinge, die den Pfarrverband angehen, besprochen und beschlossen und so dann auch an die jeweiligen Pfarrgemeinderäte weitergeleitet. Hier haben wir schon unsere Hausaufgaben gemacht und hatten schon zwei Sitzungen, wo viele Programmpunkte besprochen wurden.

Der Austausch im Pfarrverbandsrat funktioniert gut. Unser Herr Dechant stellt zum Zusammenschluss zum Pfarrverband fest:

Unser aller Aufgabe im neuen Pfarrverband besteht darin, größer zu denken, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig abzustimmen, dort, wo es Sinn macht, Synergien zu nutzen und so das christliche Leben in unserer Region zu ermöglichen.

Wir gratulieren **Lorenz Goppert** zum Mag. Theol., der sein Studium abgeschlossen hat. Unser Mitarbeiter Lorenz wurde am 30. November im Salzburger Dom zum Diakon geweiht, gemeinsam mit drei weiteren Weihekandidaten.

Um 14.30 Uhr begann die Hl. Messe, zu der alle eingeladen waren. Danach wird er viel in unserer Pfarre sein, mehr als bisher, und wird weitere verschiedene wichtige Aufgaben zu seinen bereits bestehenden als Diakon übernehmen: Taufen, Wort-Gottes-Feiern bei Trauungen oder Beerdigungen. Er hilft weiterhin bei der Firmvorbereitung mit und bereitet u.a. liturgische Feiern vor.

Lieber Lorenz, schön, dass du in unserer Pfarre bist und diesen wichtigen Dienst leistest. Wir wünschen dir alles Gute bei deinen Aufgaben und natürlich auf deinem Weg zur Priesterweihe - Gottes Segen.



Dankesworte

Danke an die Mesner in den Kirchen, Kapellen und im SWH. Danke an alle Tätigen im Vorder- und Hintergrund für die vielen wichtigen Handgriffe. Danke an Herrn Pfarrer und Raimund für das gute Miteinander.

WEG ZUR KIRCHE WURDE NEU GEMACHT GROSSER DANK AN DIE BÜRGERVEREINIGUNG

Ein großes Dankeschön gilt der Bürgervereinigung Straßwalchen unter Obmann Manfred Mayer für die großzügige Spende von 35 000 €.

Dieses Projekt hat sich lange hingezogen und war aufwändiger als gedacht. Es musste nicht nur ein neues Pflaster verlegt werden, sondern auch Leitungen wurden verlegt und die Kirchenmauern drainagiert.

Die Firma Hutterer gewährte der Pfarre einen Nachlass von 5000 € und die Pfarrbevölkerung spendete weitere 4475 €. Auch hier gebührt ein aufrichtiges Dankeschön.

Am Patrofestsfest wurde unter Beisein von Obmann Manfred Mayer und dem PKR-Obmann Raimund Rainer von unserem Dechant Ladislav Kučkovský das neue Pflaster gesegnet. ▶



Bild: Manfred Mayer



Den Abschluss bildeten die Dankesworte: Herr Pfarrer bedankte sich bei der Marktgemeinde Strasswalchen für die finanzielle Unterstützung. Ebenso folgte der Dank unserer Frau Bürgermeisterin für die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre.

Text und Fotos: Fritz Kücher

FEST DER EHEJUBILARE



Maria Stürzer und Karin Meingast vom PGR

Zum gemeinsamen Fest des Ehejubiläums haben sich heuer 23 Paare angemeldet:

10 Jahre: 1 Paar

30 Jahre: 1 Paar,

40 Jahre: 9 Paare

50 Jahre: 3 Paare

55 Jahre: 3 Paare

60 Jahre: 3 Paare

61 Jahre: 1 Paar

64 Jahre: 1 Paar

65 Jahre: 1 Paar

unser Pfarrer Ladislav Kučkovský den heutigen Festtag mit dem Erntedankfest (großer Dank an Gott für die Fruchtbarkeit). Die bisherigen Ehejahre sind Motivation und Stütze für das weitere Leben, sich trauen um sich zu trauen. Ihr habt das Ja-Wort ernst genommen und könnt mit Dankbarkeit Rückschau auf viele gemeinsame Jahre halten.

Die Jubelpaare reichten sich die rechte Hand und erneuerten ihr Eheversprechen.

Im Anschluss wurde jedes Ehepaar von unserem Herrn Pfarrer gesegnet und er wechselte mit jedem Ehepaar einige persönliche Worte. Zur Erinnerung überreichten Karin Meingast und Maria Stürzer vom Pfarrgemeinderat jedem Ehepaar ein schön verzierte Kerze. Nach

dem Gottesdienst ging es zum Gasthof Haushofer nach Brunn, wo der Festtag bei einem Mittagessen gemütlich ausklingen konnte.

Text und Fotos: Fritz Kücher



Geiert wurde am Samstag, den 11. Oktober 2025 mit einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Marienkirche in Irrsdorf. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Musikkapelle Hochfeld unter der Leitung von Gerald Pichler. In seiner Ansprache verglich

SENIORENTAG



Der Tag für die Senioren der Gemeinde beginnt wie jedes Jahr mit einer Messe in der Marienkirche in Irrsdorf.

Unser Herr Pfarrer findet immer passende Worte für unsere Senioren. Auch unsere Frau Bürgermeisterin berichtet über das vergangene Jahr. Es ist wieder sehr viel passiert und es wurde sehr viel Geld investiert, sei es im Seniorenwohnheim, das Stück für Stück renoviert und saniert wird. Auch der Marktplatz wurde saniert und konnte wieder zur Benutzung freigegeben werden.

Anschließend an die Messe treffen sich über 200 Senioren beim Kirchenwirt. Da darf ich als Organisatorin bemerken: Es freut mich immer wieder, dass dieses Angebot der Gemeinde so gut angenommen wird. Die Kosten werden ja von unserer Marktgemeinde getragen. Auch dafür ist einmal die Zeit DANKE zu sagen.

Nach einer kulinarischen Stärkung ging es heuer in den Tennengau auf den Trattberg bei St.Koloman.

Dieses Jahr machte uns kein Winterereinbruch einen Strich durch die Planung und so fuhren vier Busse mit 168 Senioren los. Einige von uns gingen in der wunderschönen Bergkulisse eine Runde spazieren.

Die Wege in dem Gebiet sind sehr weitläufig und gut begehbar, und sie werden auch almwirtschaftlich genutzt.

Wir stärkten uns in der Christl-Alm und in der Wimmer-Alm mit einer deftigen Jause. Die Wirtsleute packten ihre „Zuchin“ aus und verbreiteten eine super Stimmung. Jede dieser beiden Almen fasst circa 80 Personen. Ich durfte in der Wimmeralm mit der „Teufelsgeige“ den Wirt begleiten. Es war eine spannende Erfahrung.

Um 17 Uhr traten wir die Heimreise an, danke an alle für die Pünktlichkeit.

Danke an die Firma Fischwenger!

Eure Maria Mühlbauer
Text und Fotos: Maria Mühlbauer

Ein junges Paar möchte eine Band gründen und geht deshalb ins Musikgeschäft, um Instrumente zu kaufen.

Er möchte gerne die rote Trompete, die er im Eck stehen sieht. Sie interessiert sich für die weiße Ziehharmonika, die an der Wand hängt. Darauf der Verkäufer:

„Wenn Sie unbedingt wollen, kann ich Ihnen den Feuerlöscher schon verkaufen, der Heizkörper aber bleibt da.“

Witze zusammengestellt von Fritz Kücher

ERNTEDANK UND PFARRFEST IN STRASSWALCHEN



Bei schönstem Wetter konnten wir heuer in unserer Pfarre das Erntedank- und Pfarrfest feiern.

Kanonikus und Pfarrer Franz Königsberger feierte mit uns dem Festgottesdienst im Freien vor der Aussegnungshalle. Er vertrat unseren Dechant Ladislav Kučkovský, der in Seeham den neuen Pfarrer installierte.

Zahlreiche Vereine waren mit ihren Abordnungen anwesend sowie auch Frau Bürgermeisterin Tanja Kreer und Mitglieder der Gemeindevertretung.

Vor dem Altar stand die festlich geschmückte Erntedankkrone der Landjugend. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst und das anschließende Pfarrfest von der Trachtenmusikkapelle Straßwalchen unter der Leitung von Dr. Andreas Kranabetter. In seiner Predigt lud Pfarrer Königsberger wieder ein, ausgiebig zu danken – nicht nur für die Ernte und die Arbeit, sondern auch für Gesundheit, Fantasie und die

Talente, um wieder neu denken und Neues schaffen zu können.

Anschließend lud die Kameradschaft zum Pfarrfest ein, wo so manche bei den sommerlichen Temperaturen ordentlich ins Schwitzen kamen. Die Anwesenden wurden unter anderem mit vorzüglichem Schweinsbraten und kühlen Getränken von der Kameradschaft flott versorgt.

Für die süßen Köstlichkeiten sorgte das Kuchenbuffet des Pfarrgemeinderates. Ein herzliches Dankeschön an alle noch einmal, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.

Text und Fotos: Fritz Kücher



„Herr Ober, bringen Sie mir bitte das Essen, das der Herr dort drüben hat.“
– „Ich glaube, das geht nicht. Er wird es sich nicht wegnehmen lassen.“

STERNWANDERUNG: ABSCHLUSSPROJEKT DER FIRMLINGE 2025



Bei der Neuhofer (Daxer)kapelle in Haidach



Unter dem Leitgedanken „Auf Gott schauen“ machten sich die drei Firmgruppen von drei verschiedenen Ausgangspunkten auf den Weg.

Die Wege führten immer wieder vorbei an Wetterkreuzen oder kleinen Kapellen. Dort gestalteten die Firmlinge bunte Graffitis auf der Straße mit dem Zeichen → X = auf Christus schauen.

Die Wanderung war geprägt von Freude, Austausch und dem Bewusstsein, gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein. Zum gemeinsamen Treffpunkt versammelten wir uns im Pfarrhof, wo wir den Nachmittag gemütlich ausklingen ließen.

So wurde das Abschlussprojekt zu einem bewegenden Zeichen dafür, dass verschiedene Wege zu einem gemeinsamen Ziel führen und dass der Blick auf Gott dabei immer verbindet.

P.S.: Am 11. Oktober 2025 haben wir bereits mit den neuen Gruppen die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung begonnen.

Text und Fotos: Karolina Matzelsberger und Maria Stürzer



„Wo ist denn dein Schulzeugnis?“, will der Vater von seinem Sohn wissen. „Das habe ich meinem Freund geliehen. Er will seine Eltern erschrecken.“

DANKE



DANKE
Wir bedanken uns ganz herzlich beim Autohaus Reiser für die finanzielle Unterstützung zur Reduzierung der Druckkosten.

DANKE
Wir bedanken uns recht herzlich bei Familie Asen für das jahrelange Verteilen des Pfarrblattes und wünschen weiterhin alles Gute.

Euer Pfarrer mit dem Pfarrblatteam



DANKESCHÖN

Zu ihrem 70. Geburtstag lud Erni Reitsamer die Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung von Irrsdorf zu sich auf ein Frühstück ein.

Seit über 25 Jahren leitet Erni die Frauenbewegung mit viel Herz und Engagement.

Dafür wollen wir ihr „Danke“ sagen. Auch Conny Beitschek und Raimund Rainer bedankten sich im Namen der Pfarre und wünschten Erni alle Gute.

Karin Meingast

STRICKEN FÜR DEN FRIEDEN



Meine liebe Pfarrgemeinde!

Die Katholische Frauenbewegung
strickt für den Frieden in der UKRAINE
Decken in verschiedenen Größen.

**100x100 cm
KINDERDECKEN**

**120x140 cm und 140x180 cm
ERWACHSENENDECKEN**

Ich möchte euch aufrufen, mitzuhelfen und Quadrate aus Wollresten mit dem Maß 20/20 zu häkeln oder zu stricken. Es braucht kein besonderes Muster.

Die gefertigten Quadrate entweder gleich zu Decken zusammenhäkeln oder in der **Pfarrkanzlei abgeben** und wir machen das dann fertig.

Die Decken werden im Büro der KFB Salzburg gesammelt und verschickt. Es konnten bereits über 400 Decken verschickt werden.

Ich würde mich freuen, wenn wir im Jänner wieder zum Pfarrcafé zusammenkommen mit dem Thema „Strick miteinander“. Der Gedanke besteht darin: Frauen helfen Frauen, und die Decken wärmen von HERZEN UND AUSSEN.

Fühlst euch alle angesprochen, die gerne häkeln und stricken. Wir nehmen auch gerne Wollreste entgegen.

Mit lieben Grüßen und ein herzliches Danke, eure Maria Mühlbauer.

Text: Maria Mühlbauer

WEIHNACHTSRÄTSEL



PGR-Mitglied Theresa Haberlandner

Liebe Kinder!

Macht wieder mit bei unserem Weihnachtsrätsel! Vielleicht zählst diesmal du zu den Gewinnern!

Zu gewinnen gibt es je drei Plusregiongutscheine im Wert von 20 €.

So geht es:

- Richtiges Lösungswort auf einen Zettel schreiben
- Vor- und Zunamen, Alter und Telefonnummer angeben
- Zettel bis zum 25. Jänner 2026 in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten abgeben oder in den Postkasten werfen

Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.

Die Sieger werden telefonisch verständigt und in der Osterausgabe des Pfarrblattes genannt.

VIEL SPASS BEIM RÄTSELN!

*Hell am Himmel, weit und klar, euchtet etwas wunderbar.
Es funktelt fröhlich, strahlend weit, zeigt an der Weg zur Weihnachtszeit.*

Die Weisen folgten ihn einst gern - wie heißt wohl dieser helle...?

WELCHES WORT WIRD GESUCHT?



Die drei glücklichen Gewinner des Erntedankrätsels freuen sich über je einen Plusregiongutschein im Wert von 20 €.

Von links nach rechts:

**JOHANNES WIPP
SAMUEL WIMMER**

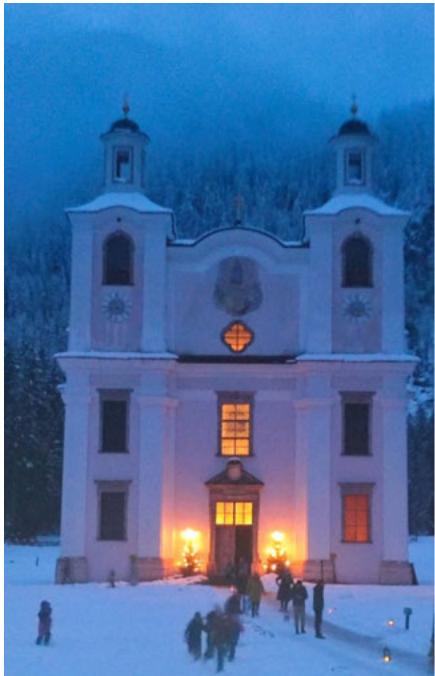
Nicht im Bild ist wegen Krankheit die dritte Gewinnerin:

JOHANNA SCHINWALD

GEWINNER



WANDERTIPP



Die Wallfahrtskirche Maria Kirchental – im Volksmund auch Pinzgauer Dom genannt - am Fuße der Loferer Steinberge zählt neben Maria Plain zu den beliebtesten Wallfahrtsorten in Salzburg.

Geplant wurde die barocke Kirche vom kaiserlichen Hofarchitekten Fischer von Erlach, gebaut wurde von 1694 – 1701 unter dem damaligen Fürsterzbischof Johann Graf von Thun.

Das Gnadenbild zeigt Maria mit dem Jesuskind und einem Zepter. Beide tragen auf den Köpfen eine vergoldete Krone. Jesus hält in der linken Hand einen Stieglitz, ein Symbol für den Opfertod Jesus.

Maria Kirchental ist das ganze Jahr über ein beliebtes Ausflugsziel und Ausgangspunkt von zahlreichen Wanderungen und Bergtouren in den Loferer Steinbergen. Im Sommer erreicht man Maria Kirchental über eine kurze Mautstraße. Diese ist im Winter für den privaten Verkehr gesperrt.



Auch im Sommer ein ideales Ausflugsziel

Wer Maria Kirchental zu Fuß erreichen will, geht die 250 Höhenmeter in ca. 45 Minuten auf einem gut ausgebauten Wanderweg rechts von der Mautstraße zur Kirche. Wer länger unterwegs sein will startet in Lofer über Hochmoos und dann über den Tiroler Steig in ca. 1 Std 30 nach Maria Kirchental. Noch etwas länger dauert der Weg über den Salzburger Steig von Lofer über die Wechselhöhe (1048m) nach Maria Kirchental (880m) – Trittsicherheit und gutes Schuhwerk erforderlich.

Besonders stimmungsvoll ist es im winterlich verschneiten Maria Kirchental.

Auch der Adventmarkt am Wochenende und zahlreiche Konzerte in der Kirche ziehen viele Besucher an. Im Winter ist der Weg über die Mautstraße mit Fackeln ausgeleuchtet. Es gibt auch einen Taxi-Shuttle-Dienst.

Auch für das leibliche Wohl im benachbarten Gasthof ist aufs Beste gesorgt.

Seit Juli 2024 leben Schwestern und Brüder der Marianischen Gemeinschaft Oase des Friedens im Haus der Besinnung und laden immer wieder zu Gottesdiensten, Andachten und diversen religiösen Veranstaltungen ein.

*Text und Fotos: Fritz Kücher
Gnadenbild: Verlag St. Peter*

Täglich eine halbe Stunde auf Gott zu horchen ist wichtig, außer wenn man sehr viel zu tun hat, dann ist eine ganze Stunde nötig.

Franz von Sales

KBW



„Pilger der Hoffnung“ – Heiliges Jahr 2025 Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

„Pilger der Hoffnung“ – Heiliges Jahr 2025 lautete der Titel des Vortrages unseres hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. Hansjörg Hofer am 29. September 2025 des Katholischen Bildungswerkes Straßwalchen.

Weihbischof Hansjörg Hofer nahm uns mit in seinen Ausführungen in die Anfänge der Kirchengeschichte sowie in das Kirchen- und Religionsverständnis der heutigen Zeit. Seine Begeisterung von vielen Heiligen, sowie von Heiligkeit im heutigen Sinne zu sprechen, beeindruckte die Zuhörer sehr und viele Fragen konnten am Ende des Vortrages auch mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen seitens des Herrn Weihbischofs beantwortet werden.

Alle Termine für 2026 finden Sie in der Terminübersicht auf Seite 15 und 16.

„Wenn ich das gewusst hätte...!“ Dr. Irmgard Singh

Am 10. November durften wir auf Initiative unseres Herrn Dechants und Pfarrers Kan. Dr. Ladislav Kučkovský die ärztliche Leiterin des Tageshospiz Salzburg Frau Dr. Irmgard Singh begrüßen.

Frau Dr. Singh sprach in ihrem Vortrag mit dem Titel „Wenn ich das gewusst hätte...!“ über die Arbeit im Tageshospiz und schaffte es auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung und nicht zuletzt durch ihre enorme Fachkompetenz die Hospizbewegung als Lebensbegleitung für Menschen mit schweren Krankheiten zu verstehen.

Text und Foto: Franz Eitzinger

MATRIKENINFO



DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Valentina Steiner
Marie Lettner
Luisa Reindl
Leonora Carmen Hofer
Sophie Schuck
Moritz Paul Maximilian
Rosenhammer
Simon Matteo Schneeweis
Raphael Fischinger
Carolina Becke
Maximilian Gerhard Huber



IN FRIEDEN CHRISTI HEIMGEGANGEN SIND

Karl Hollweger
Franz Lugstein
Maria Rindberger
Ingeborg Holzinger
Theresia Leitner
Josef Meisthuber
Josef Huber



DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN GESCHLOSSEN

Dax Emanuel und Theresa Maria, geb.
Badinger
Kranzinger Christian und Birgit, geb.
Stöckl
Hemetsberger Florian und Cornelia,
geb. Geisler
Reindl Wolfgang und Sonja, geb. Kreil
Schwaighofer Alexander und Helene,
geb. Schafleitner

TERMINE

- DO, 18. DEZEMBER**
FR, 19. DEZEMBER
SA, 20. DEZEMBER
SO, 21. DEZEMBER
- MO, 22. DEZEMBER**
- MI, 24. DEZEMBER**
- DO, 25. DEZEMBER**
- FR, 26. DEZEMBER**
- SA, 27. DEZEMBER-**
MO, 05. JÄNNER
MI, 31. DEZEMBER
- DO, 01. JÄNNER**
- DI, 06. JÄNNER**
- MO, 12. JÄNNER**
- SO, 18. JÄNNER**
- MO, 19. JÄNNER**
DO, 22. JÄNNER
SA, 24. JÄNNER
- MO, 02. FEBRUAR**
- MO, 02. FEBRUAR**
- MI, 18. FEBRUAR**
- DO, 19. FEBRUAR**
- FR, 20. FEBRUAR**
- SA, 21. FEBRUAR**
- SO, 22. FEBRUAR**
- MO, 23. FEBRUAR**
- DO, 26. FEBRUAR**
- 18.00 Messe in der Marienkirche Irrsdorf, anschl. Beichtgelegenheit bis 19.00 Uhr
18.00 Messe in der Pfarrkirche, anschl. Beichtgelegenheit bis 19.30 Uhr
06.00 Rorate in der Marienkirche Irrsdorf
08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
17.00 Adventkonzert der Liedertafel in der Pfarrkirche
18.00 Hl. Messe mit anschl. Barmherzigkeitsabend und Beichtgelegenheit in der Stadtpfarrkirche Neumarkt a.W.
Keine Abendmesse in Straßwalchen
06.00 Rorate in der Pfarrkirche
15.00 Kinderweihnacht in der Pfarrkirche und in der Marienkirche Irrsdorf
21.00 Christmette in der Marienkirche Irrsdorf
23.00 Christmette in der Pfarrkirche
08.30 Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
10.00 Feierliches Hochamt mit musikal. Gestaltung des Kirchenchores in der Pfarrkirche: „Missa solemnis“ in Es Dur von Bernhard Karrer
08.30 Festmesse in Irrsdorf mit musikal. Gestaltung der Musikkapelle Hochfeld
10.00 Festmesse in der Pfarrkirche mit Entsendung der Sternsinger
Hausbesuche der Sternsinger
15.00 Jahresschlussandacht in der Marienkirche Irrsdorf
15.00 Festmesse mit anschl. Jahresschlussandacht in der Pfarrkirche
08.30 Festgottesdienst zum Neujahrstag in der Marienkirche Irrsdorf
18.00 Festgottesdienst zum Neujahrstag in der Pfarrkirche
08.30 Festgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
10.00 Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche
18:30 KBW Vortrag: Christoph Lukas Schwaiger BEd, Lehrer „JAPAN - FUJIJAMA IM PYJAMA“: ein Pilgerkabarett aus Fernost
08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
19.00 Elternabend Erstkommunion im Pfarrsaal
14.00 Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal: „Strick ma miteinond“
16.00 Firmtreffen für alle Firmlinge
16.00 Lichtmess: Gottesdienst mit anschl. Blasiussegen in der Marienkirche Irrsdorf
18.00 Lichtmess: Gottesdienst mit anschl. Blasiussegen in der Pfarrkirche
19:00 KBW Vortrag: MMag. Dr. Andreas G. Weiß, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg: „Zwischen Papst, Trump und Uncle Sam: aktuelle Tendenzen der katholischen Kirche in den USA“
16.00 Festgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung in der Marienkirche Irrsdorf
18.00 Festgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung in der Pfarrkirche
14.00 Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal – Vortrag: „Schön, dass es Oma und Opa gibt“
18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Marienkirche Irrsdorf
18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Pfarrkirche
16.00 Firmtreffen für alle Firmlinge
08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
18.30 Offene Bibelrunde im Pfarrsaal
18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Marienkirche Irrsdorf

FR, 27. FEBRUAR

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Pfarrkirche

DO-SA, 05.-07. MÄRZ

Flohmarkt der Kath. Frauenbewegung im Pfarrsaal

DO, 05. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Marienkirche Irrsdorf
(Gestaltung Firmlinge)

FR, 06. MÄRZ

12.00 Tagesanbetung in der Pfarrkirche

SO, 08. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Pfarrkirche (Gestaltung Firmlinge)

MO, 09. MÄRZ

Fastensuppenessen der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrsaal
18:30 KBW Vortrag: Mag. Josef Kral, Glockenreferent der Erzdiözese Salzburg:
„Die Stimme der Türme: Glocken als lebendige Botschafter von Kunst, Kultur und Glaube“

DO, 12. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Marienkirche Irrsdorf

FR, 13. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Pfarrkirche

DO, 19. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Marienkirche Irrsdorf

FR, 20. MÄRZ

18.00 Messe mit anschl. Kreuzweg in der Pfarrkirche

SA, 21. MÄRZ

16.00 Firmtreffen für alle Firmlinge

SO, 22. MÄRZ

08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf

10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche



INFOS AUS DER PFARRKANZLEI

Die Pfarrkanzlei ist von 24.12.2025 bis inklusive 2.1.2026 geschlossen.

Ab 5.1.2026 sind wir wieder für Sie da.

Papst Franziskus war ein Freund des Humors.
So habe ich in seiner äußerst lesenswerten Autobiografie „Hoffe“ (Josef Meingast hat das Buch in der Erntedankausgabe vorgestellt.) zwei Witze gefunden, die ich Ihnen vorstellen darf.

Was ist der Unterschied zwischen einem Liturgiker und einem Terroristen? – Mit einem Terroristen kann man verhandeln.

Papst Franziskus ist auf Missionsreise in Amerika und wird in New York mit einer Luxuslimousine abgeholt. Er überredet den Fahrer, dass er selber wieder einmal ein tolles Auto fahren möchte. Er erfüllt den Wunsch des Papstes und nimmt hinten Platz. Der Papst ist so begeistert, dass er immer schneller fährt und schließlich in eine Radarkontrolle fährt. Der Polizist, der ihn anhält, ist sehr überrascht und gibt seiner Leitstelle bekannt, dass es sich da im Auto um einen sehr hohen „Typen“ handelt. „Haben Sie den Bürgermeister aufgehalten?“ – „Nein, viel höher.“ „Haben Sie die Gouverneurin erwischt?“ – „Höher!“ – „Ja, sitzt der Präsident im Auto?“ – „Nein, höher.“ – „Das gibt es doch gar nicht. Wer soll denn da im Auto sein?“ – „Ich weiß es auch nicht, aber der Papst ist sein Fahrer!“

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr

DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

TELEFON

06215/8226

E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@eds.at

E-MAIL PFARRER

ladislav.kuckovsky@eds.at



REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBLATT OSTERN 2026

2. März 2026

IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen
E-Mail: pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net
F.d.I.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktionleitung: Fritz Kücher
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer
Verteilerorganisation: Brigitte Maislinger und freiwillige Helferinnen und Helfer
Titelbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K., D-94034 Passau
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC® Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel, österr. Umweltzeichen, blauer Engel